

4. Brutkleid des Bluthänflings kein Signal für die Konditionierung des Weibchens?

Hubert Schaller, Helmut Schwenkert

a. Einleitung

Die Balz des Männchens stimuliert das Weibchen zu einem speziellen Verhalten, das Kopula und Brut ermöglicht. Bei der Balz wiederholt das Männchen die zielführenden Signale wie spezielle Lautäußerungen und artspezifische Bewegungen und präsentiert bei vielen Arten auch das auffallende Brutkleid. Diese zielgerichtete und wiederholte Aussendung von Signalen stimuliert das Verhalten des Weibchens, das seinerseits die Bereitschaft zur Kopula signalisiert z. B. durch Flügelzittern und geduckte Haltung, schließlich indem es den Schwanz seitlich aufdreht und den Oviduktus anbietet. Nach der Kopula bettelt das Weibchen um die sog. Brautgabe. Allerdings stellt sich bei der folgenden Beobachtung die Frage, ob das auffallende Brutkleid des Männchens wirklich ein Signal an die Adresse des Weibchens ist.

b. Feldbeobachtung

Feldprotokoll (Helmut Schwenkert): Würzburg/Garten mit Futterstelle. 31.03.2019. Beobachtungszeit: 9:00 Uhr bis ca. 10:00 Uhr. Umgebungstemperatur: ca. 11 °C. Gegen 9:00 Uhr lassen sich laut rufend zwei Bluthänflinge auf einem Ast eines Kirschbaums direkt zur Kopula nieder. Nach wenigen Sekunden trennen sich die beiden Vögel wieder (Abb. 1: Weibchen, das nach der Kopula sitzen blieb; Abb. 2: Männchen, das nach der Kopula abflog). Bei dem Männchen ist ein Anflug von Rot an der Brust zu erkennen, der Bauch wirkt etwas stärker beige gefärbt als beim Weibchen. Das Männchen trägt das Winterkleid und nicht das Brutkleid.



Abb.1: Bluthänfling ♀. Abb. 2: Bluthänfling ♂ im Schlichtkleid 31.03.2019.



Abb. 3, 4 und 5: Übergabe der Brautgabe.

Ein weiteres Paar Bluthänflinge kommt noch in den Garten dazu und sammelt gemeinsam am Boden liegende Samenkörner des angebotenen Vogelfutters. Das intensiver braun gefärbte Männchen wird schließlich vom weniger braun gefärbten Weibchen mit zitternden Flügeln angebettelt. Es sperrt den Schnabel weit auf und wird schließlich gefüttert. (Bilder 3 bis 5). Während der Zeit der Beobachtung werden auch einzelne Tiere dabei beobachtet, wie sie Nistmaterial sammeln und damit abfliegen.

c. Brutkleid als Signal an das Weibchen adressiert?

Der Beobachtung zu Folge funktioniert das Brutkleid des männlichen Bluthänflings nicht als Signalreiz für die sexuelle Verhalten des Weibchens – zumindest was die erste Brut betrifft. Bei der Zweitbrut im Juli trägt das Männchen das volle Brutkleid.



Abb. 6: Bluthänfling ♂. 5.02.



Abb. 7: Bluthänfling ♂. 04.05.



Abb. 8: Bluthänfling ♀ im Brutkleid sammelt Nistmaterial für die Zweitbrut. 23.07.

9



Abb. 9: Bluthänfling ♂ während der laufenden Erstbrut. 01.06.

Im Herbst läuft die Vollmauser ab. Der Wechsel ins Brutkleid erfolgt ohne weitere Mauser. Wenn die hellen Federspitzen abfallen, treten zusehends die roten Federteile in Erscheinung.

Abb. 10: Bluthänfling ♂ zu Beginn der Zweitbrut beim Mate-Guarding: Er begleitet das Weibchen, während dieses Nistmaterial sammelt, „auf Schritt und Tritt“, um Konkurrenten fernzuhalten.

10





Abb. 11: Bluthänfling ♀ während der Erstbrut mit geöffnetem Brutfleck. 04.06.

Ein seltener Anblick, da nur das Weibchen brütet und dieses das Nest nur kurz zur Gefiederpflege und Reinigung des Brutflecks verlässt.

d. Diskussion

Zwar kann das Weibchen jederzeit das Männchen auch in dessen Winterkleid erkennen, aber das volle Brutkleid stellt sich bei beiden Geschlechtern erst Ende April während der laufenden Brut ein. Daher liegt es nahe, dass das farbige Brutkleid kein Reiz ist, der das wahrscheinlich weitgehend genetisch gesteuerte Sexualverhalten des Weibchens soweit auslöst, dass es zur Kopula bereit ist. Es wird also nur durch das Balzverhalten des Männchens angeregt – soweit Feldbeobachtungen diese Aussage verifizieren können.

Andererseits ist das auffällige Brutkleid sicher ein Signal, das an andere Adressaten gerichtet ist, nämlich an fremde Männchen, die vom Weibchen ferngehalten werden müssen. Daher begleitet das Männchen das Weibchen ständig. Dieses „Mate-Guarding“ soll „Seitensprünge“ des Weibchens verhindern, die auch in einer saisonalen Monogamie vorkommen.⁹⁶ Beim Bluthänfling konnte eine Art „Partnereskort-Monogamie“⁹⁷ beobachtet werden. So wie der Reviergesang könnte auch das prachtvolle und auffällige Brutkleid Konkurrenten abhalten und insofern das Verhalten von Konkurrenten steuern. Damit würde das Sexualverhalten des Weibchens nicht mit dem Brutkleid des Männchens stimuliert, sondern das Brutkleid konditioniert das Verhalten anderer Männchen. Dafür spricht, dass Bluthänfling-Männchen gerne gut sichtbar singen und dabei das Prachtkleid präsentieren.

Das tun auch andere Arten mit auffälligem Brutkleid wie der Buchfink. Aber Männchen, die ein unauffälliges Brutkleid haben - wie der Zaunkönig oder die Gartengrasmücke - singen aus der Deckung heraus. Bei der Doppelschnepfe balzen die Männchen, ohne dass Weibchen überhaupt in der Nähe sind. Bei Raufußhühnern tragen die Männchen durch Imponiergehabe ihre Rangordnung aus, wobei die Weibchen nur aus der Ferne abwarten, wer der Sieger wird.

Bildnachweis:

Helmut Schwenkert: Abb. 1, 2, 3, 4, 5.

Hubert Schaller: Abb. 6,7,8,9,10,11.

⁹⁶ Siehe dazu: E. Bezzel: 55 Irrtümer über Vögel. Aula Vlg. 2019. S. 100.

⁹⁷ Ebda. S. 101.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert, Schwenkert Helmut

Artikel/Article: [4. Brutkleid des Bluthänflings kein Signal für die Konditionierung des Weibchens? 198-202](#)